

**VORSICHT,
Betrüger!**



Mehr Sicherheit:

Lassen Sie sich nicht ködern! Im Internet, am Telefon oder an der Haustür: die besten Tipps gegen Trickbetrug.



www.sparda-m.de/ausgetrickst

Deutschlands erste
GEMEINWOHL-BANK

Sparda-Bank München eG

Sparda-Bank

Worum es geht

„Mehr Sicherheit“ – wir unterstützen Sie

Unsere Broschüre „Mehr Sicherheit“ bietet Ihnen eine ganz konkrete Hilfestellung, um sich im Alltag vor Betrügern und ihren Maschen zu schützen. Schließlich lassen sich Kriminelle immer neue Tricks einfallen, um an Geld zu kommen.

Mal ist es ein Anruf oder eine Kurznachricht, mal eine täuschend echt aussehende E-Mail oder es klingelt gar an der Haustür: Betrüger nutzen so gut wie jeden Zugangsweg, um Geld oder sensible Informationen wie Kontodaten zu erbeuten. Auf den kommenden Seiten geben wir konkrete Tipps und Checklisten, damit Sie sich bestmöglich schützen können. Vor allem im Netz finden Kriminelle immer neue Möglichkeiten, kleine Unachtsamkeiten auszunutzen und Beute zu machen. Karl Schneid, Erster Kriminalhauptkommissar der Polizei München, weiß, worauf zu achten ist.

3 Fragen an Karl Schneid

Herr Schneid, warum werden Menschen im Netz immer wieder Opfer von Kriminalität?

Das Internet überholt uns ständig und die Online-Welt entwickelt sich immer weiter. Damit entstehen auch immer wieder neue Schlupflöcher für kriminelle Machenschaften.

Lässt das Alter der Opfer von Internetkriminalität Rückschlüsse, etwa auf unvorsichtiges Verhalten, zu?

Unsere Statistik zeigt, dass Internetnutzerinnen und -nutzer aller Altersstufen Opfer von Cyberkriminalität werden. Aber auch krude Tricks wie „der falsche Polizist“ an der Haustür oder „Schockanrufe“ kommen wohl nie aus der Mode. Kriminelle entwickeln ihre Maschen ständig weiter, um an Geld, Wertsachen und/oder sensible Daten ihrer Opfer zu kommen.



„ *Bleiben Sie achtsam – vor allem mit der Weitergabe Ihrer persönlichen Daten im Netz!*“

Karl Schneid,
Erster Kriminalhauptkommissar
der Polizei München

Muss ich auf die Online-Welt verzichten, um sicher zu sein?

Keineswegs. Die Online-Welt ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wichtig ist, die eigene Online-Kompetenz zu stärken. Wer sich also regelmäßig über die Fallstricke on- und offline informiert, wird aufmerksamer surfen und achtsamer im Umgang mit den eigenen Daten und Wertsachen. Mein Rat: Bleiben Sie achtsam – vor allem mit der Weitergabe Ihrer persönlichen Daten im Netz! Ein gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit.

Inhalt

Statistik

Betrugsfälle
nehmen zu..... 3

Am Telefon und Smartphone

Lassen Sie sich nicht
unter Druck setzen..... 4

Im Internet

Fake Shops und Co
einfach erkennen..... 6

An der Haustür

So bleiben
Betrüger draußen..... 8

Unsere Tipps

Diese Regeln
gelten immer..... 9

Unser Online-Banking

Bankgeschäfte
sicher erledigen..... 10

Statistik

Betrugsfälle nehmen zu

Kriminelle lassen sich immer neue Maschen einfallen, um Geld zu ergaunern. In vielen Bereichen nehmen die Straftaten zu. Das zeigen etwa Zahlen des Bayerischen Landeskriminalamts. Wir haben ein paar Beispiele für Sie zusammengestellt.

Immer mehr Schockanrufe

Laut Bayerischem Landeskriminalamt gab es im Jahr 2023 mehr als 13.500 Schockanrufe, bei denen Betrüger auf den „Enkeltrick“ setzten. In mehr als 600 Fällen waren die Täter erfolgreich. Sie erbeuteten insgesamt mehr als 13,5 Millionen Euro.



+ 28 %

**Cybercrime: Datenklau auf hohem Niveau**

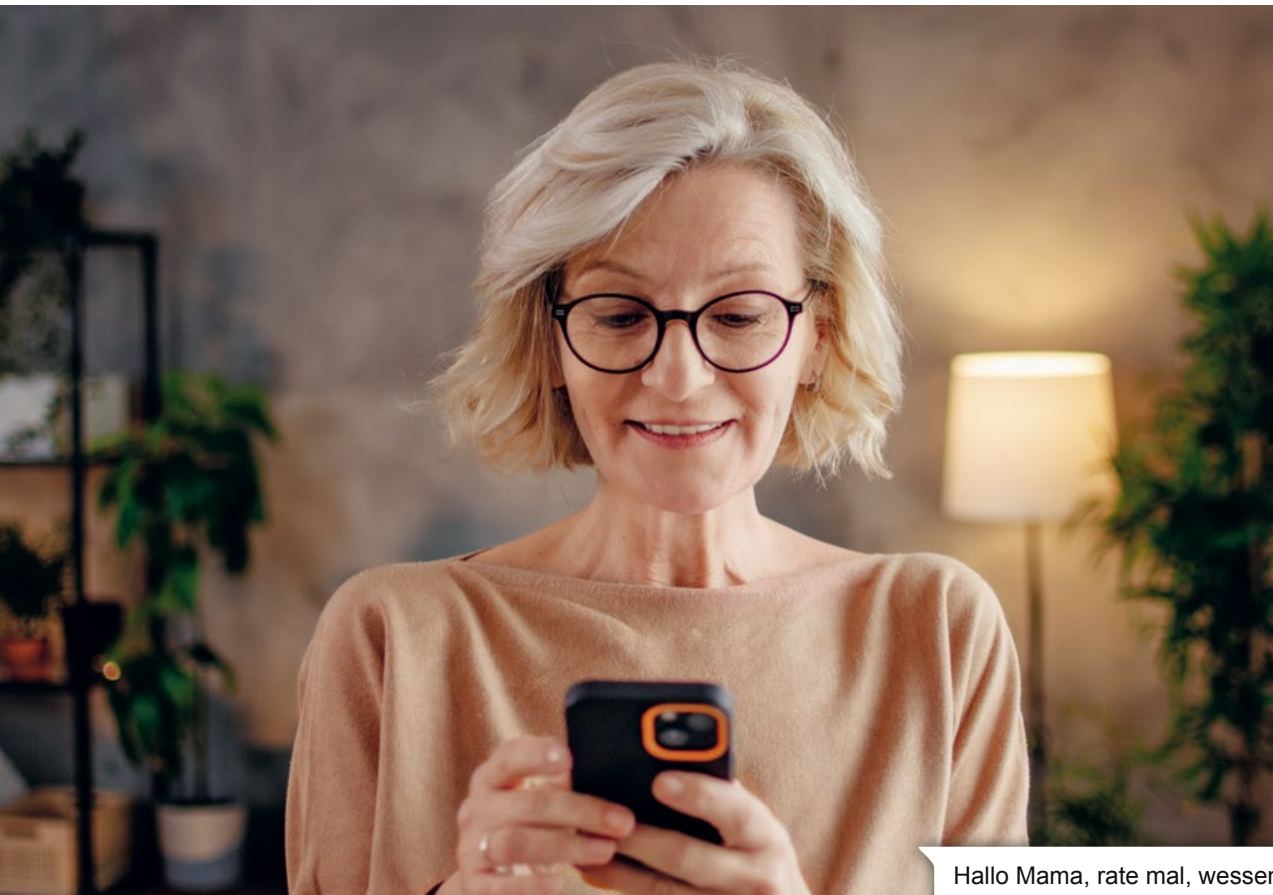
Für 2023 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) hierzulande 134.407 Straftaten im Bereich Cybercrime. Das sind zwar etwas weniger als im Jahr 2022. Aber: In der Inlands-PKS sind keine Fälle erfasst, bei denen zwar in Deutschland Schäden entstehen, der Aufenthaltsort der Täter aber im Ausland liegt oder unbekannt ist. Bei diesen sogenannten „Auslandstaten Cybercrime“ gab es 2023 einen Anstieg von rund 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Messenger-Betrug häuft sich

Auch Kurznachrichten sind ein von Betrügern häufig genutzter Zugangsweg. 2023 registrierte das Bayerische Landeskriminalamt 11.500 Betrugsversuche. In mehr als 2.500 Fällen waren die Täter erfolgreich. Schadenssumme: fast 6 Millionen Euro.



11.500
Schocknachrichten



Hallo Mama, rate mal, wessen Handy in der Waschmaschine gelandet ist. Du kannst diese Nummer einspeichern und die alte löschen 😞

19:30

Am Telefon und Smartphone

Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!

Sie verlangen eine Kautions, um die angebliche Haft einer angehörigen Person zu vermeiden oder, oder, oder. Trickbetrüger verstehen es, Angst zu machen. Nicht mit Ihnen!

Gehört haben Sie bestimmt schon mal von diesen Betrugsvarianten: Enkeltrick, falsche Polizisten am Telefon, WhatsApp-Nachrichten, Schockanrufe von der angeblichen Verwandtschaft. Wenn man erst mal selbst so einen Anruf erlebt, ist die Verunsicherung groß. Daher lautet der wichtigste Rat der Polizei: Bleiben Sie ruhig und lassen Sie sich nicht unter Druck setzen! Das klingt vielleicht einfacher, als es in der Situation ist. Aber sofern Sie nicht gleich auflegen können, denken Sie immer daran: Fühlen Sie sich bedrängt und fordert der Anrufende Wertgegenstände, sensible Daten oder Informationen zu Ihren Vermögensverhältnissen, handelt es sich mit Sicherheit um einen Betrugsversuch! Zögern Sie also nicht und legen Sie einfach auf. Dann können Sie einmal tief durchatmen und anschließend die 110 wählen, um der Polizei den Sachverhalt zu schildern.

WhatsApp-Tipp

Erhöhen Sie die Sicherheit Ihrer Nachrichten, Anrufe und Daten in WhatsApp. Wählen Sie in der App „Einstellungen“ aus und tippen dann auf „Datenschutz“. Dann starten Sie den Datenschutz-Check und legen Ihre Einstellungen fest.



Achtung, Anruf: Misstrauen ist der beste Schutz

Die verweinte Stimme einer oder eines „Verwandten“, ein „Polizist“ oder sogar „Interpol“ am Telefon – und immer die gleiche Masche: die angerufene Person unter Druck setzen, in ein Gespräch verwickeln, die Verunsicherung ausnutzen und zu Geldzahlungen bewegen. Machen Sie sich bewusst: Es handelt sich um

Betrug und Ihre Hilfsbereitschaft soll ausgenutzt werden.

Der Rat der Polizei: Legen Sie auf und wählen Sie die 110, um den Vorfall der Polizei zu melden. Nie Geld überweisen oder Wertgegenstände übergeben! Weder Polizei noch Staatsanwaltschaft würden das von Ihnen fordern.

Checkliste Telefonanrufe

- » Nicht unter Druck setzen lassen und niemals Geld überweisen.
- » Nur mit „Hallo“ melden, wenn die Rufnummer nicht bekannt ist.
- » Nicht zurückrufen, wenn Sie die angezeigte Nummer nicht kennen.
- » Die jeweilige Person anrufen – und zwar unter einer Ihnen bekannten Nummer – und sich den Sachverhalt bestätigen lassen.



WhatsApp-Nachrichten: Vorsicht bei unbekanntem Nummern

Auf den Austausch von Nachrichten mit Freunden oder der Familie über Messenger-Programme wie etwa WhatsApp möchte wohl kaum mehr jemand verzichten. Wachsamkeit ist aber wichtig, wenn plötzlich eine Nachricht mit einer Anrede wie „Hallo Mama! Hallo Papa!“ von einer unbekanntem Rufnummer erscheint.

Folgt dann kurz darauf noch die Bitte, Geld für einen Notfall zu überweisen, sollten Sie alarmiert sein.

Der Rat der Polizei: Blockieren Sie die Nummer. Wurden Geldforderungen gestellt, machen Sie Screenshots des Chats und melden Sie den Vorfall der Polizei.

Checkliste Chatbetrug

- » Keine unbekanntem Nummer aufnehmen in die WhatsApp-Liste. Überprüfen Sie die Identität unter einer Ihnen bekannten Nummer.
- » Überweisen Sie niemals Geld, wenn Sie per Nachricht darum gebeten werden.
- » Schützen Sie Ihr Profilbild bei WhatsApp und machen Sie es nur für gespeicherte Kontakte sichtbar.



Falscher Mitarbeiter am Telefon: Auflegen ist die richtige Wahl

Immer wieder geben sich Betrüger am Telefon als Mitarbeitende Ihrer Sparda-Bank oder eines anderen Instituts aus. Nicht selten erscheint im Display sogar die korrekte Rufnummer. Das Ziel der Kriminellen: Sie dazu zu bringen, eine Transaktion mit Ihrer Freigabe-App zu bestäti-

gen. Keine echten Bankmitarbeitenden würden Sie je dazu auffordern!

Der Rat der Polizei: Lassen Sie sich auf kein Gespräch ein und beenden Sie den Anruf. Werden Sie z. B. zur Freigabe einer Transaktion aufgefordert, melden Sie den Vorfall unter 110.

Checkliste „Mitarbeiter“

- » Das Gespräch sofort beenden. Keine echten Bankmitarbeitenden drängen je zur Freigabe von Transaktionen oder zur „Bestätigung“ von Daten.
- » Keine Fremdprogramme installieren auf Ihrem PC, Tablet oder Smartphone.
- » Nicht auf Drohungen reagieren, wenn etwa falsche Mitarbeitende behaupten, Ihre Konten würden gesperrt.



Im Internet

Fake Shops und Co einfach erkennen

Echt aussehende E-Mails oder Online-Shops: Internetbetrüger legen sich ins Zeug, um Sie zu täuschen. Wir erklären, wie Sie Kriminellen nicht ins Netz gehen.

Die digitale Welt ermöglicht es Betrügern, mit immer neuen Tricks an die Daten ihrer Opfer zu gelangen. Täuschend echt aussehende E-Mails oder seriös auftretende Online-Shops verleiten dazu, auf Links zu klicken oder ein vermeintliches Superschnäppchen in den Warenkorb zu legen und sensible Bankdaten preiszugeben. Doch Transaktionen in solchen sogenannten Fake Shops lassen sich nur schwer zurückbuchen. Sollten Betrüger Ihre Bank- oder Kreditkartendaten haben, müssen Sie Ihren Online-Banking-Zugang bzw. die Kreditkarte sofort sperren lassen! Mit aufmerk-

samem Verhalten im digitalen Alltag können Sie sich aber grundsätzlich vor Fake Shops und Co schützen (siehe rechts).

Doppelt gesichert hält besser

Führen Sie Online-Einkäufe und Online-Banking-Aufträge am besten nur mit der sogenannten Zwei-Faktor-Authentifizierung durch. Dieses Schutzverfahren bestätigt Ihre Identität aus zwei unterschiedlichen Quellen. So können Sie sich vor Fremdzugriffen auf Nutzerkonten und Identitätsdiebstahl schützen.



Bilder: iStock (kopicoo, fonikum, rambor82, Maksim Ankrudá)



Ist dieser Online-Shop seriös?

Lassen Sie sich von Superschnäppchen nicht blenden, sondern prüfen Sie, ob es sich tatsächlich um einen seriösen Online-Händler handelt – unter www.verbraucherzentrale.de/fakeshopfinder



Achtung, Fake Shop: So shoppen Sie sicher im Internet

Die Versuchung, sich auf der Shoppingtour im Internet mit wenigen Klicks einen verlockenden Schnäppchenpreis zu sichern, ist groß. Hier sollte der gesunde Menschenverstand aber erst mal „Stopp“ sagen. **Denn es kann richtig teuer werden, wenn Sie dabei auf einen sogenannten Fake Shop hereinfliegen. Dann ist Ihr Geld weg und die Ware bekommen Sie auch nicht.**

Vor dem Kauf den Preis vergleichen: Bei allzu verlockenden Angeboten kann ein Vergleich Klarheit schaffen. Sind die Preise für das Produkt bei den bekannten Vergleichsportalen deutlich höher, spricht das fast immer für Betrug.



Vorsicht, Phishing: So gehen Sie Datendieben nicht an den Haken

Ihre Sparda-Bank München oder auch ein anderes Bankinstitut fordert Sie niemals per E-Mail zur Eingabe Ihrer vertraulichen Bankdaten wie Benutzernamen oder Passwort auf! Falls Sie eine solche E-Mail erhalten, lassen Sie sich von der vermeintlichen Echtheit nicht täuschen – löschen Sie diese sofort.

Prüfen Sie die Webadresse auf Echtheit: Die Adresszeile seriöser Seiten beginnt mit „https://“. Mit einem Klick auf das Schlosssymbol neben der URL können Sie die Echtheit prüfen.




Quishing: Seien Sie achtsam bei QR-Codes!


Quishing ist ein Wortmix aus „QR-Code“ und „Phishing“. Die Masche: **Kriminelle nutzen QR-Codes, um Nutzerinnen und Nutzer auf Websites zu locken und vertrauliche Informationen zu stehlen.** Diese QR-Codes können in E-Mails, auf Flyern, in sozialen Medien oder auf Websites eingebettet sein.

Seien Sie wachsam! Scannen Sie nur QR-Codes von vertrauenswürdigen Quellen. QR-Codes aus unbekanntem oder verdächtigen E-Mails, Nachrichten oder Websites besser nicht nutzen.


Checkliste Fake Shops

- » Überlegen Sie, ob der Preis realistisch ist oder das Angebot zu gut, um wahr zu sein.
- » **Impressum überprüfen:** Sie finden auf der Seite kein Impressum? Dann heißt es: Finger weg!
- » **Überprüfen Sie die Seriosität der Internetseite.** Nutzen Sie den Fakeshop-Finder der Verbraucherzentrale! Suchen Sie außerdem nach Warnhinweisen und Kundenrezensionen.
- » **Wählen Sie als Zahlungsoption nicht „Vorkasse“ oder „Sofortüberweisung“.** Es sollten noch andere Zahlungsmöglichkeiten geben. Auch eine Widerrufsbelehrung muss da sein. 

Checkliste Phishing

- » **Löschen Sie E-Mails,** wenn Sie darin zur Eingabe von persönlichen Daten wie Passwörtern aufgefordert werden.
- » **Klicken Sie nicht auf Links** in vermeintlichen E-Mails von Unternehmen. Melden Sie sich direkt in Ihrem Nutzerkonto an und prüfen Sie dort, ob es Nachrichten für Sie gibt.
- » **Überprüfen Sie die Adresszeile des Webbrowsers.** So erkennen Sie, ob es sich um die richtige Website handelt. 

Checkliste Quishing

- » **Seien Sie skeptisch.** Scannen Sie nur QR-Codes aus vertrauenswürdigen Quellen.
- » **Bevor Sie die Website besuchen, prüfen Sie die URL sorgfältig.** Sie wird Ihnen nach dem Scannen angezeigt. Achten Sie auf verdächtige oder ungewöhnliche Zeichenfolgen.
- » **Vorsicht an öffentlichen Orten:** Betrügerische QR-Codes finden sich oft in vermeintlich harmlosen Beiträgen auf Plakaten und Co, um Ihre Neugier zu wecken. 



Bilder: iStock (sturti, BRO Vector)

An der Haustür

So bleiben Betrüger draußen

Kriminelle nutzen viele Tricks, um sich Zutritt zu Ihren Wohnräumen zu verschaffen. Wir zeigen, wie Sie sich davor schützen können.

Der direkte Zugang zu Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung ist für Betrüger wie ein Sechser im Lotto. Seien Sie daher unbedingt skeptisch, wenn unangekündigt vermeintliche Polizisten vor der Tür stehen und Sie über angebliche Einbrüche in der Gegend informieren wollen. Spätestens bei der Frage nach Wertgegenständen in Ihrem Zuhause sollten die Alarmglocken klingeln. Das gilt auch, wenn vermeintliche Mitarbeitende von Gas-, Wasser- oder Stromwerken unter einem Vorwand zu Ihnen wollen. Hier sollte Ihre Tür einfach geschlossen bleiben.



Seien Sie bitte misstrauisch!

Klingelt es unangekündigt an Ihrer Haustür, heißt es lieber erst einmal Vorsicht! Legen Sie die Türsperre an und öffnen Sie die Tür nur einen Spalt oder sprechen Sie durch die geschlossene Tür. Reagieren Sie auch bei angeblichen Notfällen wie einem Gasleck oder Wasserrohrbruch überlegt – d. h.: Erkundigen Sie sich in aller Ruhe telefonisch beim Hausmeister, bei den Nachbarn oder direkt bei den Stadtwerken, ob überhaupt ein Notfall vorliegt. Vorsicht ist auch angebracht, wenn jemand um ein Glas Wasser bittet oder einen Zettel für die Nachbarin oder den Nachbarn abgeben möchte. Auch hier gilt: Lassen Sie keine fremden Personen in die Wohnung!

Checkliste Haustür

- » **Prüfen Sie, wer vor der Tür steht:** Öffnen Sie nicht für Unbekannte und übergeben Sie niemals Wertsachen an die „Polizei“.
- » **Namen überprüfen lassen:** Merken Sie sich den Namen der Person und überprüfen Sie diesen durch einen Anruf.
- » **Nur nach Terminvereinbarung öffnen:** Lassen Sie nur Personen herein, die sich vorher per Termin angekündigt haben.
- » **Nachbarn um Hilfe bitten:** Ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu, wenn Sie Zweifel haben.



Unsere Tipps

Diese Regeln gelten immer

Auf den vorherigen Seiten finden Sie für jede vorgestellte Betrugsmasche eine eigene Checkliste. Zudem gibt es ein paar Grundregeln, die Sie in jedem Fall beachten sollten.

Nicht unter Druck setzen lassen

Vorsicht beim Anruf von Fremden! Sagen Sie, dass es gerade ungünstig ist, und bieten Sie einen Rückruf an. Reagiert die anrufende Person nicht und will Sie in ein Gespräch verwickeln, beenden Sie das Telefonat sofort.

Immer nach dem Namen fragen

Gibt sich jemand an der Haustür oder am Telefon z. B. als Polizeibeamtin oder Polizeibeamter aus, fragen Sie direkt nach dem Namen. Schließen Sie die Tür oder legen Sie auf, wählen Sie 110 und schildern Sie der echten Polizei den Vorfall.

Bei verdächtigen Anrufen auflegen

Vertrauen Sie auf Ihr Gefühl und beenden Sie Telefonate sofort, wenn Ihnen etwas komisch erscheint. Ein schlechtes Gewissen brauchen Sie dabei nicht zu haben. Betrüger können auch unter Ihnen bekannten Telefonnummern anrufen. Seien Sie wachsam!

Den Dienstausweis zeigen lassen

Wenn Unbekannte vor Ihrer Haustür stehen und sich als Polizistinnen und Polizisten oder andere Amtspersonen ausgeben, dann gilt: Lassen Sie sich unbedingt den Dienstausweis zeigen und lassen Sie Fremde auf keinen Fall in Ihr Haus oder Ihre Wohnung!

Nie Geld oder Wertsachen übergeben

Unbedingt beachten: Übergeben Sie nie Geld oder Wertsachen an Unbekannte! Die Polizei wird Sie niemals dazu auffordern, Geld oder Wertsachen herauszugeben.

Niemals Log-in-Daten herausgeben

Ihre Daten gehören nur Ihnen. Geben Sie sensible Bankdaten wie Ihre PIN oder TAN und andere Kontodaten niemals an Dritte weiter.



Infos von der Polizei

Viele Täter bzw. Tätergruppen versuchen gezielt, ältere Menschen durch Betrug an der Haustür, am Telefon oder im Internet um ihr Hab und Gut zu bringen. Tipps, wie sich Seniorinnen und Senioren davor schützen können, gibt es z. B. bei der Polizeilichen Kriminalprävention.





Unser Online-Banking

Bankgeschäfte sicher erledigen!

Wir bieten modernes Online-Banking mit höchsten Sicherheitsstandards. Sie selbst können mit weiteren Schutzmaßnahmen für noch mehr Sicherheit sorgen.

Eine Sache ist klar: Mit dem Online-Banking der Sparda-Bank München erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte jederzeit sicher und sorgenfrei. So können Sie z. B. Beispiel Ihre Online-Banking-Transaktionen wie Überweisungen,

Aktuelle Sicherheitshinweise beachten



Bleiben Sie auf dem Laufenden:

Online-Betrügerinnen und -Betrüger lassen sich immer wieder neue Maschen und Tricks einfallen, um an Ihre sensiblen Daten zu kommen.

Geben Sie den Betrugern keine Chance!

Informieren Sie sich regelmäßig über die aktuellsten Betrugsversuche. Schauen Sie am besten auf unserer Internetseite (siehe unten) mit den aktuellen Sicherheitshinweisen vorbei.

Und wenn Sie doch versehentlich reagiert haben?

Dann sperren Sie Ihren Online-Banking-Zugang und nehmen bitte unverzüglich Kontakt zu uns auf unter **089 55142-400**.



Hier gibt's unsere Sicherheitshinweise im Überblick.

Serviceaufträge oder Daueraufträge schnell und sicher per App auf Ihrem Smartphone bestätigen. Doch auch wenn die Technik reibungslos funktioniert, sollten Sie auf jeden Fall weitere Schutzmaßnahmen beachten, um sich vor Betrugsmaschinen zu schützen, mit denen Kriminelle auf Ihre sensiblen Daten zugreifen wollen.

Immer verschlüsselt kommunizieren

Wenn Sie Ihre Bankgeschäfte im Browser – also nicht per App – erledigen, achten Sie immer auf das geschützte sogenannte https-Protokoll. Sie erkennen es daran, dass die Internetadresse (URL) mit „https://“ beginnt. Zusätzlich können Sie mit einem Klick auf das kleine Schloss links neben der URL und dem angezeigten Zertifikat die Echtheit der Website prüfen.

Nicht auf unbekannte E-Mails reagieren

Ganz wichtig: Ihre Sparda-Bank München fordert Sie niemals per Anschreiben oder E-Mail dazu auf, vertrauliche Daten wie Log-in-Name und Passwort, TAN oder Kontonummern anzugeben! Öffnen Sie daher bitte auch niemals einen Link in einer E-Mail, wenn Sie den Absender nicht kennen. Fragen Sie im Zweifel immer bei uns nach!

Lieber sicher überweisen

Bezahlen Sie Ihre Online-Einkäufe am besten per Überweisung im Online-Banking. Auch eine Zahlung mit Ihrer Mastercard® und Mastercard® Identity Check verspricht einfaches und sicheres Bezahlen.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren

Sie sind unsicher, ob eine Cyberversicherung für Sie sinnvoll ist? Oder Sie haben Fragen zu unseren Services? Wir nehmen uns gern Zeit für Sie!

www.sparda-m.de/termin



Vereinbaren Sie jetzt Ihren Wunschtermin!

DEVK Cyberversicherung: gut geschützt im Netz



Ein großer Teil unseres Alltags findet mittlerweile online statt. Doch auch Betrügerinnen und Betrüger nutzen das Internet und versuchen, mithilfe von Phishing über E-Mails oder Trojaner an Ihre Bankdaten zu kommen. Die Cyberversicherung der DEVK schützt Sie gegen die daraus entstehenden Vermögensschäden bis zu 10.000 Euro pro Jahr. Versichert sind der Missbrauch Ihres Kontos und Ihres privaten Online-Bankings sowie der Missbrauch Ihrer dazugehörigen Karten. Ebenso versichert sind der Identitätsmissbrauch und daraus entstehende Vermögensschäden. Für nur 2,50 Euro pro Monat sorgt die Versicherung bei Ihnen für ein besseres Gefühl. Sprechen Sie uns gerne an, wir beraten Sie umfassend. Weitere Infos unter www.sparda-m.de/versicherungen

Ihre Vorteile: Mit der DEVK-Cyberversicherung sind Sie mit einer Entschädigungssumme von bis zu 10.000 Euro pro Jahr abgesichert – und das für nur 2,50 Euro pro Monat. Unser Bonusangebot: Sie erhalten im ersten Jahr eine Gutschrift über 15 Euro. Damit ist die Versicherung für Sie im ersten Jahr um 50 Prozent günstiger!



#ausgetrickst

Veranstaltungen und Webinare

#ausgetrickst – die Polizei München klärt auf

Wir möchten Sie bestmöglich in Sachen Betrugsprävention unterstützen. Deshalb bieten wir gemeinsam mit der Polizei München kostenlose Seminare zum Thema an.



Karl Schneid,
Erster Kriminalhauptkommissar
der Polizei München

Wer die vielfältigen Betrugsmaschinen Krimineller kennt, kann sie durchschauen und sich schützen. Im Rahmen unserer kostenlosen Seminarreihe #ausgetrickst klären wir regelmäßig gemeinsam mit der Münchener Polizei über aktuelle Betrugsmaschinen auf. Unser derzeitiger Referent: Karl Schneid, Erster Kriminalhauptkommissar, stellvertretender Leiter des Kommissariats für Prävention und Opferschutz sowie Lehrbeauftragter beim Bayerischen Polizeifortbildungsinstitut in Ainring bei Bad Reichenhall.



Schauen Sie rein!

Weitere Infos zu unserer Seminarreihe haben wir online für Sie zusammengestellt. Hier finden Sie alle Termine, Details zur Anmeldung und auch Aufzeichnungen vergangener Vorträge:

www.sparda-m.de/ausgetrickst



Die Kriminalpolizei berät Sie gerne!

Telefonisch erreichen Sie die Beratung unter 089 2910-3434.

E-Mail: kriminalpraevention-muenchen@polizei.bayern.de

Diese Sperrnummern sollten Sie sich notieren!

Melden Sie einen Missbrauch Ihrer Konto- bzw. Kartendaten sofort:

- » BankCard (Debitkarte)
116 116 (kostenfrei)
- » Mastercard®
(Kreditkarte) **069 6657-1993**

Sperren Sie Ihr Online-Banking:
Telefonisch unter **089 55142-400**
(Mo. bis Fr. von 08:00 bis 20:00 Uhr;
Sa. von 08:00 bis 16:00 Uhr)

Hier gibt's alle
Nummern
auf einen Blick!

